

Blaumachen

Rot gilt als die Farbe der Liebe, grün als die Farbe der Hoffnung – sagt man. Und wenn jemand blaumacht, steht das für ...?

Montagmorgen, der Wecker klingelt. Die erste Schulstunde ist ausgerechnet Mathe. Einfach noch mal umdrehen, weiterschlafen. Wer sich so entscheidet, der macht den Tag blau. Das bedeutet, dass er nicht aus dem Haus geht – einfach weil er keine Lust dazu hat. Woher die Redewendung kommt, ist nicht ganz klar. Vielleicht kommt sie von dem Ausdruck "Blauer Montag". So bezeichnete man früher den arbeitsfreien Montag der Handwerker. Es wird auch vermutet, dass der Ausdruck von dem jiddischen Wort *belo* kommt, was so viel wie *ohne* bedeutet. Doch Schüler, die blaumachen, müssen sich an eine Regel halten: Wer nicht zu Mathe geht, der muss daheim bleiben. Ansonsten müssen sie, wenn sie den Mathelehrer treffen, lügen können, ohne dabei rot zu werden.

Autorin: Hanna Grimm